

**Potales.**

**Enorm große Geschworenenliste.**

Nie zuvor so viele Geschworene notwendig als heuer.

Am Kreisgericht sind zur Zeit zehn Richter beschäftigt, um den überfüllten Gerichtssaal zu entlasten und da die meisten Fälle vor den Geschworenen projiziert werden müssen, ist eine ungewöhnlich große Anzahl von Geschworenen - Kandidaten notwendig. Die Geschworenen-Kommissionäre haben sich veranlasst, geteilt die Namen weiterer 40 Geschworenenkandidaten für den Septembertermin zu geben und folgende Bürger des Countys werden morgen im Courtgebäude zu erscheinen haben, um sich zum Geschworenenamt zu melden:

- Barney Jefa, 423 Illinois.
- Henry L. Wagner, 533 Comdale.
- Wm. Wohl, Bond Station.
- Daniel MacCliffe, 67 Beresford.
- Timothy Sullivan, 419 Dritte.
- Fred Prof, 145 Ardstraße.
- Henry Neale, Highland Park N. E. D. No. 2.
- Thomas G. Doe, 685 Congreg.
- Herman Roth, 652 Van Dike.
- William Soars, 458 Ebene Str.
- Erasmus Robson, Belleville B. D.
- John Robinson, 371 St. Fern.
- G. S. Leaver, 503 Ballistrer Ave.
- M. Derog, 205 Oak Ave.
- Michael Powers, 211 Beaumont.
- F. C. Ahearne, 198 Melbourne.
- Henry Orth, 217 - 21. Str.
- Frank Kovar, 203 Medburn.
- Samuel Henderson, Trenton.
- Anthony Pradise, 772 Dubois.
- Dr. A. Thompson, Belleville B. D.
- J. Joseph, 301 Babaloh.
- Andrew Gaden, Canton P. D.
- August Kamblin, 81 Frank Str.
- Edward C. Rieu, 426 - 16. Str.
- Morris Wain, 315 St. Warren.
- James Templeton, 106 - 18. Str.
- William Moore, Canton P. D.
- J. J. Melod, Wandaotte.
- Carl Sadetti, 630 West Warren.
- Ignaz Romanowicz, 1088 St. Aubin Ave.
- Alphons B. Parbier, 286 West Hancock Ave.
- George B. Dunn, 421 1/2 Crane.
- Charles M. Sammit, 501 Wilton Ave.
- Charles LaBude, 179 Dogarth.
- J. B. Druce, 791 Dritte Ave.
- John Busch, 479 Moran Str.
- J. S. Yong, 456 Belmont Ave.
- Charles Wright, 187 Williams.
- L. V. Galfred, New Boston.

Rechtsanwalt Harper Hospital untergebracht. Am Herrn Bart und 14. Avenue solidierte ein Auto des Glenn E. Miller, 234 Blaine Avenue, mit einem solchen des Charles Lynch, 533 - 14. Avenue wohnhaft. Frau Miller erlitt schwerste Verletzungen an der Hüfte und am Arm; beide Maschinen wurden erheblich beschädigt.

Der neunjährige Stanley Morridge, 405 - 16. Straße wohnhaft, wurde an Michigan Avenue und 17. Straße von einem Auto des Percy Lyons, 195 Carlton Avenue, niedergedrückt und erheblich an den Füßen verletzt.

**Wollten sich nicht bessern.**

Junge Parischen wurden ins Arbeitshaus geschickt.

Zwei junge Parischen, die vor einigen Monaten von Richter Connolly unter Parole entlassen wurden, um von neuem ein ordentliches Leben zu beginnen, wurden heute vormittag wieder vor den Richter gebracht, beschuldigend, ihre Parolebestimmungen verletzt zu haben.

Theodore Stewart hatte ein Automobil gestohlen und mit denselben eine Ausfahrt unternommen, als er abgefangen und dem Karolagenten Kapitän McDonnell ausgeliefert wurde.

William Hunter, des Diebstahls von \$100 überführt, ließ sich einen zweiten Diebstahl zu Schulden kommen und wurde dem Richter wieder vorgeführt. Richter Connolly schickte beide junge Parischen auf je neun Monate ins Arbeitshaus und hielt ihnen außerdem eine gewaltige Moralpredigt.

**Im Kampfe gegen das Paster.**

31 Frauenzimmer erschienen heute im Polizeigericht.

Auch dem Hazzardspiel soll ein Ende gemacht werden.

31 „Damen“ der Halbwelt mußten heute vormittag vor Polizeigericht erscheinen, beschuldigend, Männer auf der Straße anzufluchen zu haben. Richter Stein verurteilte die Weiber zur Zahlung von Geldstrafen und etliche von ihnen wurden, da sie bereits früher vor ihm erschienen mußten, auf dreißig Tage ins Arbeitshaus geschickt.

**Junger Wüstling in Haft.**

Der 21 Jahre alte Roy Sornsbn, No. 135 Znamore Avenue wohnhaft, als Clerk in einer Woodward Avenue Apotheke beschäftigt, wurde heute vormittag von den Detektiven Zunder und Collins in Haft genommen, als er in Gesellschaft eines Mädchens, das nach kurze Kleider trug, ein Hotel in der unteren Stadt verließ, in dem er mit dem jungen Mädchen übernachtet hatte. Das junge Mädchen wurde nach der Jugenddetentionstation gebracht und machte schwere Anklage gegen Sornsbn.

**Mehrere Verkehrsunfälle.**

Passagiere eines Straßenbahnwagens in Panik. Kurz vor halb neun Uhr heute morgen fanden nahe der Monroe Avenue und Farmerstraße zwei Straßenbahnunfälle statt, durch welche der Verkehr 15 Minuten lang eingestellt werden mußte. Niemand wurde dabei verletzt, aber unter den Passagieren herrschte eine gelinde Panik.

**Zuhr Kind ins Krankenhaus.**

Als er von Polizei angehalten und aufgeführt wurde. James Weisman, No. 149 Ford Avenue, Highland Park, wohnhaft, stand heute morgen vor Richter Jeffries, beschuldigend, die Verkehrsregeln verletzt zu haben, indem er mit einer Geschwindigkeit von 35 Meilen pro Stunde mit seiner Maschine die Woodward Avenue hinabfuhr.

**Selbst Zuhöreremenge war empört.**

Anwalt Dalton unterzog Zeugen peinlichem Verhör.

Maria Van Vorce ließ Verhör ruhig über sich ergehen.

Richter Jeffries wies den Anwalt verschiedentlich zur Ordnung. Im Rekordersgericht vor Richter Jeffries wird Bruce Albertson gegenwärtig auf die Anklage projiziert, auf einer Car nahe der Automobilanlage von Gebrüder Dodge einen Taschendiebstahl verübt zu haben. Maria Van Vorce, der sogenannte „scandal - convict“, der aus dem Jackson Justizhaus entlassen wurde, nachdem seine Gattin erklärt hatte, daß der Anklagte diebstahlhaft habe, in ein Verhältnis zu ihr zu treten, tritt als Hauptzeuge gegen Albertson auf und während der heutigen Vernehmung mußte er sich einen schweren Kreuzverhör durch Anwalt Tom Dalton, dem Verteidiger Albertsons unterwerfen.

Dalton ging in so ungemein gehässiger Weise gegen den Zeugen vor, daß Richter Jeffries ihn mehrfach ermahnen mußte, sich zu beherrschen, da der Zeuge im Gerichtsfoal nicht beleidigt werden dürfe durch Anspielungen auf seinen früheren Lebenswandel. Doch Van Vorce bei in ihm gestellten Fragen seine ruhige Haltung bewahrte und nicht ausfallend wurde gegen den Verteidiger. Er wies sich von diesem Fragen zur Verantwortung vor, er selbst die Zuhöreremenge empörten.

Van Vorce ließ seinem Unmut jedoch nicht die Zügel schießen, sondern beantwortete jede an ihn gestellte Frage knapp und klar und verneinte ganz entschieden, daß es ihm bei der Verhaftung Albertsons einig und allein daran gelegen habe, den Mann ins Justizhaus zu bringen, oder um sich bei seinem Parolebegehren beliebt zu machen. Der Prozeß gegen Albertson mag im Laufe des Tages zum Ende gebracht werden.

**Armenbehörde hat Geld nötig.**

Infolge des Schneidens des Budgets der Armenkommission durch den Estimatorrat im letzten Frühjahr hat sich die Kommission genötigt gesehen, beim Stadtrat um eine Bewilligung von \$59,425 nachzusuchen und die Sache wurde ans nächste für Mittel und Wege verwiesen. Am Fond für arme Kranke herab ist ein Defizit von \$2794 und außerdem stehen Rechnungen gegen den Fond im Betrag von \$8871 aus, sodaß also der Fond ein Defizit von \$11,865 hat.

Die Kommission hatte die Forderung von \$59,425 ihrem Budget im April einverleibt und der Stadtrat hat bewilligt, aber der Estimatorrat hielt die Bewilligung für unnötig. Um nun ferner für kranke Kranke sorgen zu können, wurde ein Arrangement getroffen mit dem Kontrolleur, Fonds aus anderen Bewilligungen zu borgen. Aber dadurch müssen letztere leiden und früher oder später müßte in diesen ein Defizit entstehen, wenn die Stadt nicht mit einer Nachbewilligung herauskäme.

**Lewis' Testament kontestiert.**

Die Witwe des George Andrew Lewis, Eigentümer der Schule für Stotterer, der vor mehreren Wochen Selbstmord verübte, hat im Nachlassgericht Klage angestrengt, um sein Testament umzuwerfen. Sie erklärt, daß sie von ihm in demselben nicht genügend bedacht worden sei und es wird verurteilt, zu beweisen, daß er nicht zurechnungsfähig gewesen sei, als er zwei Tage vor seinem Tode das Testament machte, in welchem er den Anteil, den die Witwe erhalten sollte, bedeutend reduzierte. Die Hinterlassenschaft soll einen Wert von über \$150,000 haben; er setzte für die Gattin \$5000 aus, sowie ein Drittel vom Grundbesitz und ein Zehntel von dem überbleibenden Betrag nach Bezahlung anderer Legate. Seiner Schwester vermachte er \$10,000 und den größten Teil des Vermögens seinen drei Töchtern.

Die Delegaten der hiesigen W. A. R. Posten zur Reunion der Veteranen, die dieses Jahr in Washington abgehalten werden wird, werden am Samstag nachmittag um 3 Uhr 55 der Spezialzug nach Michigan Central Bahnhof abfahren und wird der Zug um 10 Uhr 25 am Sonntag morgen in Washington eintreffen. Arrangements sind getroffen worden für eine Rebeunter nach Gettysburg zum Besuch des dortigen Schlachtfeldes.

**Englands Willfür.**

Rückwärts zwingt es die Schwärzen ins Joch.

Ein Wiener Korrespondent schreibt: Vorgestern traf ich einen Herrn, der gerade von einer längeren Reise zurück war, die ihn nach der Schweiz, Holland und dem skandinavischen Norden geführt hatte. Es war dies Dr. Heinrich Matoja, ein hiesiger bekannter Politiker - Stadtrat, Abgeordneter v. i. w., und es interessierte mich, seine Reiseindrücke zu vernahmen. Ueber die Rechte der Neutralen - oder was davon noch übrig ist - wollte ich ihn namentlich reden hören. „Ja, damit schaut schlecht aus“, meinte er. „Einer nach dem anderen haben sie sich vor der Uebermacht des Dreierbundes, ihrer Nachbarn, bücken müssen, um nicht ganz zerquetscht zu werden. Die freie Schweiz, die tut mir leid. Hat sich gestäubt und gestäubt und hat schließlich doch nachgeben müssen. Hat sich einen Ein- und Ausfuhrzoll gefallen lassen müssen, der von Frankreich, England und Italien eingeführt worden ist und der verhindert, daß nur ein Pfund Ware importiert oder exportiert wird nach Deutschland oder Oesterreich. Was sollte die Schweiz tun? Eingesperrt wie sie ist, könnte sie verhungern, wenn sie den Dreien nicht zu Willen ist. Im Norden dieselbe Sache. Dänemark und Norwegen sind ja unserer Sache überhaupt nicht freundlich gesinnt. Außer anderen Gründen, politischen, sind sie ökonomisch stark abhängig von England, und für Frankreich schwärmen sie. Darüber vergessen sie ganz die drohende Gefahr der einstigen Annexion durch Rußland, dergleichen, daß ihnen Erderschütterung droht. Über selbst Schweden, in seiner Mehrheit deutschfreundlich, kann sich auf die Dauer trotz allen Sträubens, trotz seines Nationalstolzes, trotz starker Handels- und geistlicher Beziehungen zu Deutschland, das steigenden und unausgesetzten Druckes seitens Englands und Rußlands nicht erwehren. Es muß sich territoriale Verletzungen seiner Neutralität, drifische Polizeijur und Beschlagnahmen gefallen lassen, muß britischer Beaufsichtigung seines Handels und Behinderung seiner Aus- oder Einfuhr mit Deutschland zustimmen. Wenigstens tut es das. Am Schlimmsten aber ist Holland unter die britische Fuchel geraten. England hat Holland allen Verkehr mit Westindien seiner ostindischen Kolonien bedroht, wenn es sich nicht in allen Dingen seinem Willen fügt. In allen Dingen. Obwohl Hollands Handel mit Deutschland und Oesterreich an Wert und Umfang den mit England um ein Bedeutendes übertrifft, darf es doch nichts ausführen dorthin. Vom Woche zu Woche ist der Regen straffer geworden. Die Holländer, einst die größten Rivalen Englands zur See und im Handel, aber heute bequeme, furchtlos, ohne Unternehmungsgelbst, wagen nicht zu widerstehen, aus Angst, ihre Kolonien - Java, Sumatra, Celebes, die Molukken, Neuguinea, Borneo, Ceylon u. s. w. - zu verlieren. Als ob die Briten, wenn sie fähig sind, ihnen die Überhaupt lassen würden! Aber, lieber Gott, es ist ein England; es ist der Vierverband mit seinem Motto: die Rechte der Neutralen! Schutz und Schirm den kleinen Völkern! So sieht es ja wohl bei Ausbruch des Krieges. So tänt uns noch heute entgegen aus den Spalten der Vierverbandspresse. Aber nur dort. Und Amerika glaubt ja auch an dieses Motto des Vierverbandes, nicht wahr?“

**Wostauer Pogroms.**

Einer Augenzeugin Schilderung der entsetzlichen Gruel.

Eine Norwegerin, die Augenzeugin der furchtbaren Tode der Wostauer Pogroms gewesen ist - ihr Name ist Rita Wengel - veröffentlicht in „Tidens Tegn“ eine Schilderung ihrer Eindrücke. Der Aufbruch war danach augenscheinlich ausgezeichnet organisiert und die Plünderung begann gleichzeitig an mehreren Punkten der Stadt. Mit Fahren und dem Wille des Kaisers an der Spitze marschierten die Massen in der Hauptstraßen auf an mehreren Stellen unter Anführung von Studenten. In der Lubjanska und der Petrowska, den zwei größten Geschäftsstraßen, nahm die Verwüstung ihren Anfang. Die Anführer drangen in die Läden ein, deren mehrere zwei und drei Stockwerke einnahmen und nun wurde alles auf die Straße hinausgeworfen, auf die sich alsbald ein wacher Regen der tobtartigen Unterbekleidung und andere Beliebigkeiten ergoß, vermischt mit Glasplättchen von den großen Spiegelgläsern ergoß. Alles wurde in Stücke gerissen und nachdem die Waren hin- und hergeworfen waren, ging die Ladeneinrichtung denselben Weg, ebenso Bücher, Kopierpressen und Schreibmaschinen. Im Ausbruch des Wostauer Pogroms befand sich ein Pianist und Pianist durch die Spiegelgläser auf der Straße. Da auch die andern Pianisten einer deutsch-russischen Firma gehörten, erlitten sie das gleiche Schicksal, sodaß man gegenwärtig in Wostau kein einziges Piano mehr kaufen kann. Ein paar Banden kräftiger Männer und Frauen nahmen sich der Maschinenstücke vor, die in der großen Straße Wostajowa zertrüßert zusammenliegen. Dynamite, in Deutschland auf 15,000,000 Losen.

**Das englische Zeitungswesen.**

Nat durch den Krieg eine schwere Schädigung erlitten.

Die schwere Schädigung, die der englischen Presse durch den Krieg erwachsen ist, wird in einem Artikel eines englischen Zeitungsnachrichters dargestellt, die die Londoner Daily Mail veröffentlicht: „Das Publikum ist bei uns der irrigen Ansicht, daß unsere Zeitungen durch den Krieg reich werden. Dies ist aber sofort widerlegt und in das Gegenteil verwandelt, wenn man bedenkt, daß die Zeitungen nicht von dem geringen Verkaufspreis, sondern von den Anzeigen leben. Unsere Zeitungswelt ist unbedingt in einem Prozeß des Rückganges begriffen. In der Provinz sind zahlreiche Zeitungen bereits ganz eingegangen oder wenigstens auf eine wöchentliche Ausgabe beschränkt worden. Die größte englische Zeitung, die Times, die vor einem Jahre 20 bis 30 Seiten stark war, ist heute bereits auf die Hälfte ihres Umfangs beschränkt worden. Und dabei ist die Times nicht einmal in demselben Maße von den Anzeigen abhängig wie die anderen Zeitungen, da sie eine große Zahl offizieller Anzeigen, die mit Regierung, Reichspräsident und Finanz in Verbindung sind; sowie noch verschiedene andere Hilfsquellen hat, die den übrigen Zeitungen nicht zur Verfügung stehen.“

Wenn aber die Times trotz dieser Vorteile ihren Umfang so sehr vermindern muß, wie soll es dann in Zukunft den anderen Blättern ergehen? Diese Frage löst als schwere Sorge in den Direktionsbüros sowohl der Londoner wie auch der Provinzzeitungen. Dazu kommt, daß nicht nur die Einnahmen der Zeitungen gesunken, sondern die Ausgaben - besonders bei den unternehmigen Blättern - stark in die Höhe gegangen sind. Die Erhaltung kostspieliger Berichterstatter und der ausgedehnte Telegraphendienst sind eine schwere Bürde in einer Zeit, da das Publikum sich kaum entschließen kann, Anzeigen aufzugeben. Die Geschäftsleute, die für die Regierung und die Armeeverwaltung arbeiten, können auf öffentliche Anzeigen verzichten; und die anderen worten von Monat zu Monat ängstlich auf die Weiterentwicklung des Krieges. Auch hier ist die Abhängigkeit der Zeitung vom Material nicht unterschätzbar. Das Papier, auf dem die englischen Zeitungen gedruckt werden, stammt zum großen Teil aus Schweden. Eine Erziehung zwischen England und Schweden würde ein Erlöschen der englischen Presse zur Folge haben. Auch sind die Beförderungsverhältnisse und die verringerte Zahl der Anzeigen bereits mit Verlust, und es ist sicher, daß die nächsten Wochen in der englischen Zeitungswelt außerordentliche Lebertschungen bringen werden. Zahlreiche Zeitungen, die man bisher für unerschütterlich hielt, werden vom Schwaplay der Öffentlichkeit verschwinden müssen.“

**Gegen die „gute Stube“.**

Die preußisch-bellische Eisenbahnverwaltung wendet sich in einer Verfügung an die Angestellten gegen die „gute Stube“. Die Verfügung knüpft an die Tatsache an, daß erkrankte Stassenmitglieder mehrfach wegen schlechter Wohnungsverhältnisse krankheitsgefährdet überwiegen werden müßten. In den meisten Fällen würde die unangenehme Wohnungsverhältnisse darauf zurückzuführen, daß in der schon an sich kleinen Wohnung die größte und beste Zimmer als sogenannte „gute Stube“ eingerichtet und von den Bewohnern fast nicht benützt wurde. Die übrig bleibenden Räume reichen für Wohn- und Schlafzwecke nicht aus und wurden in Kronheitsfällen geradezu gesundheitsgefährlich. Die Bahnräte bezeichnen daher bei schlechten Wohnungsverhältnissen die Einrichtung einer „guten Stube“ als großen Unfug, dem schon entgegengetreten werden müsse. Zur Beseitigung des Mißstandes fordert die Behörde auf: Die Kassenmitglieder, sowie alle übrigen Bediensteten sollen eindringlich darauf aufmerksam gemacht werden, daß bei Verwendung eines dem Einkommen des Bediensteten angemessenen Geldbetrages für die Wohnung deren Räume derartig einzurichten sind, daß die größten und schönsten Zimmer zu Wohn- und Schlafzwecken benützt werden. Eine beratend zweckmäßig eingerichtete Wohnung komme nicht nur den Familienangehörigen, die sich in ihr namentlich im Winter den größten Teil des Tages über aufzuhalten haben, zu gute, sondern werde auch die Freude des Mannes selbst am häuslichen Leben erhöhen.

**Auf dem Rückwege vom Gipfel des Mt. Tacoma.**

Der ermittelte Reiseführer erklommen heute, kürzige Gilbert Orndway aus Tacoma, Wash., zwischen dem Gibraltar - Fels und Camp Muir in eine 25 Fuß tiefe Gletscherpolle und fand den Tod. Seine Leiche wurde mit geschmetertem Schilde auf dem Grund der Spalte gefunden. Der Verunglückte war von Beruf Jurist. Er hatte die juristische Abteilung der Harvard-Universität absolviert.

**4te Stiftungsfest mit Gartenfest Deutsch - Ungar. Fortschritts Bund in der Arbeiterhalle, Ecke Russell- und Catherinestr. Samstag, den 25. September 1915**

Bei ungünstigem Wetter findet die Feier in der oberen Halle statt. Eintritt 25 Cents. Das Komitee.

**Neue 5 Proz. deutsche Kriegsanleihe.**

Subskriptionen werden bis zum 29. September in beliebigen Summen von 100 Mark aufwärts zum Kurse von **\$21 für jede Hundert Mark.** entgegengenommen. Zinsen halbjährlich am 2. Jan. und 1. Juli zahlbar. Sprechen Sie vor oder schreiben Sie für nähere Einzelheiten.

**THE RUDOLPH KLEYBOLTE COMPANY,**  
516 Woffat Gebäude, Detroit, Mich.  
Telephon Main 3673. Clarence S. Dork, Vize-Präsident.

**Grundigentumsübertragungen.**

Rudolf Hoffman an Rudolph J. Wenzel und Frau, Lot 7, Michiganfer's Sub., Privatanspr. 207, für \$1.  
Fred A. Hubbard Co. an E. Edward Weismann und Frau, Lot 153, Canton's Sub., Privatanspr. 427, für \$1.  
Wm. C. Taylor, für \$1, und andere an Waldburg Acre, Lot 22, Trotter's C-Club Sub., für \$1.  
Thomas G. Welch und Frau an Marie Birdner, Lot 225, Calwood Sub., Privatanspr. 50, für \$1.  
Jugo Scherer und Frau an Ernest J. Gopp und Frau, Lot 20, Scherer's Sub., für \$1.  
Erich D. Barbour an Vertha Groll, Lot 7, Erich D. Barbour's Sub., Privatanspr. 27, für \$1.  
Chas. M. Roth und Frau an Jennie Weir, Lot 309 etc., Hendrie's Sub., Privatanspr. 387, für \$1.  
Louis Wintelman und Frau an Marianne Stadonowski, Lot 91, Wintelman's Sub., für \$1.  
Martha E. D. Bergen an Denny C. Perrin und Frau, Lot 39, Marion & Campau's Sub., Privatanspr. 91, für \$1.  
Mary Pfeifer an Carl E. Shapiro, Lot 138, Dart's Sub., Viertelst. 6, für \$1.  
Geo. W. Moore und Frau an Catherine Cris, Lot 43, Field's Sub., Privatanspr. 678, für \$1.  
Burton Meakin Co. an Rudolph Brunker, Lot 3361, Burton's Michigan Ave. Sub., Privatanspr. 719, für \$1.  
Henry A. Barnard an John Schulz und Frau, Teil von Lots 97 und 98, Nolan's Sub., Viertelst. 17, für \$1.  
Elias Aberle und andere an Joseph Meier, Lot 5, Aberle, Jug & De Rogaller's Sub., Privatanspr. 38, 8650.  
Mary E. Writell an Frances Wilson und andere, Lot 174, Lothrop & Duffield's Sub., Viertelst. 55, für \$1.  
Frank D. Benninger und andere an Frank Polanski und Frau, Lot 66, Weisenger & Moore's nordwestl. Add., Privatanspr. 543, für \$1.  
August Zentler und Frau an Gustav A. Keller, Lot 78, Wood, G., Jefferson Park Sub., für \$1.  
Herman Schellman und Frau an Herman Aringer und Frau, Lots 82 und 83, Tait's Sub., Privatanspr. 16, für \$1.  
Charles E. Menter und Frau an Anton Lange und Frau, Lots 2 bis 9, Weaver's Delen Ave. Sub., Privatanspr. 573, für \$1.  
Denny Mack und Frau an dieselben, Lot 19, Fischer's Sub., Privatanspr. 19, für \$1.  
August C. Weis an dieselben, Lot 17 und 18, dieselbe Sub., für \$1.  
Jennie L. Connell an Max J. Lederle, Lot 6, Wood 21, Owen & Murphy's Sub., für \$1.  
Max J. Lederle und Frau an Lewis M. Arnold, dieselbe Sub., für \$1.  
Lewis M. Arnold an Max Lederle und Frau, dieselbe Sub., für \$1.  
Paul G. Schwannson und Frau an Charles Linden und Frau, Lot 363, Field's Sub., Privatanspr. 67, für \$1.  
Florence G. Wile an Denny Mack und andere, Lot 26, Wood 2, Whitewood & Carroll's Sub. der Loranger Arm, für \$550.  
James W. Bartlan und Frau an Denny Mack und Frau, Lot 26, Wood 2, Whitewood & Carroll's Sub. der Loranger Arm, für \$1.  
Dennan Realty Co. an Jacob S. Wenzel und Frau, Lots 79 und 80, Dennan's American Park Sub., für \$1.  
Dieselbe Co. an dieselben, Lots 190 bis 194, dieselbe Sub., für \$1.  
Walter A. Doak und Frau an William Briggs, Lot 336, Ardmore Avenue Sub., Privatanspr. 718, für \$1.  
John A. Zalland an Robert J. Zappert, Lot 20, Wood 7, Brindley's Sub., Privatanspr. 260, für \$1.  
Albert E. Schlad und Frau an Chas. Verbeke und Frau, Lot 34, E. Schmidt's Verbeke Sub., Privatanspr. 15, für \$1.  
Chas. Verbeke und Frau an Fred Ault und Frau, Lot 487, Goodrich & Burton's Sub., für \$1.  
August Lindemann an John E. Mitchell und Frau, Lot 89, King's Sub., Privatanspr. 257, für \$750.  
Walter A. Doak und Frau an Geo. Weis und Frau, Lot 395, Ardmore Ave. Sub., Privatanspr. 718, für \$1.  
Jacob Zimm und Frau an Herman Briffin und Frau, Lot 15, Denny's Jefferson Ave. Sub., Privatanspr. 570, für \$1.  
John W. Wolf und Frau an John Wolf, Lot 56, Koch's Sub., Viertelst. 57, für \$1.  
Vertha Zell an Frederick Chernoff u. Frau, Lot 10, Wood 12, Stephens' Elm Park Sub., Privatanspr. 150, für \$1.  
Frank L. D. Et. Amour und Frau an Richard F. Amour, Lot 40, Wood, G., Jefferson Park Sub., für \$1.  
Charles Schwarz an Frank C. Leaver u. A., Lot 101, Schwarz's Sub., Privatanspr. 16, für \$1.  
Frank Stadelmann an Leo F. Rabaut, Lot 107, Sprague & Wiger's Sub., Privatanspr. 10, für \$1.  
Charles F. Curt u. A., an Theodore W. Herling, Lot 3, Curt's Coot Farm Sub., Privatanspr. 153, für \$1.  
Louis Verfaillier an Ben Verfaillier, Lot in Eastwood, in W. Hennann, Land in Eastwood, für \$1.  
Denny J. Richter an Geo. Watts, Lot 14, Lambrecht, Kelly & Co.'s Grand River Terminal Sub., für \$1.  
Caroline A. Vos an Moses Langlois und Frau, Lot 10, Rob's Sub., Privatanspr. 100 und 679, \$350.  
James S. Golden Co. an Peter S. Garbin und Frau, Lot 238, Golden & Murray's, nordw. Sub., für \$1.  
Carl E. Taylor und Frau an Frederick W. Reinard und Frau, Lot 441, Zan-Lac's Westwood Sub., für \$1.  
John H. Dees und Frau an Ida E. Zoller, Lot 87, Brandon's Sub., Privatanspr. 257, für \$1.  
Camel Decker und Frau an John Kaeding und Frau, Lot 131, Weid's Sub., Privatanspr. 726, für \$1.  
Nubold Stahl und Frau an Carl Wehbach und Frau, Lot 68, Burdage's Sub., Privatanspr. 15, für \$1.  
Eugene R. Winters und Frau an Jos. A. Purtha, Lot 9, Canham & Wotoff's Sub., für \$1.  
Albert W. Grohman und Frau an Frank Detloff und Frau, Teil von Lots 40 und 41, Denny's Sub., Privatanspr. 27, für \$1.  
Emil J. Brudner und Frau an Carl Kahlke, Lot 4, Stonecreek's Sub., Privatanspr. 171, für \$1.  
Christina Brandenburg an Louis A. Peiers, Lot 21, Botter's Sub., Privatanspr. 390, für \$1.  
Vine LaRue Smith und Frau an Frances A. Keuff, Teil von Lot 61, Warner's Sub., Viertelst. 45, für \$1.  
Constant Herman u. A. an Victor Herman und Frau, Lot 37, Gladwin Park Sub., Privatanspr. 26, für \$1.  
Emma Bruner an J. Cotter Weber, Lots 10 und 11, Koomis & Pittner's Sub., Vieh - Farm, \$4,046.00.  
Carl W. Schroeder und Frau an Emil Rupp, Lot 128, Marley's Sub., Privatanspr. 154.  
Dattie Schulz an Ed. Gorno, Lot 1, Auld's Sub., Privatanspr. 574, für \$5,000.  
Anthony Kofel und Frau an Christopher Schwarz und Frau, Lot 29, Calwood Sub., Privatanspr. 50, \$550.  
Wm. J. Stein und Frau an Christopher C. Stein u. A., Teil von Lot 2 u. 3, Campau's Sub., Privatanspr. 171, für \$1.  
Dattie Wilson an Theodore Berner, Teil von Lots 25 und 26, Wood 1, Davidson's Sub., Viertelst. 5, für \$1.  
Rose Gagnon an Herman D. Stein und Frau, Lot 287, Montclair Land Co., Ltd., Sub. von Viertelst. 48, für \$1.  
Jacob Gaffe und Frau an George T. Haber und Frau, Lot 89, Kenwood Sub., Viertelst. 38, für \$1.  
Lynn C. Hulse und Frau an John G. Woods und Frau, Lots 292, Marfield Land Sub., Privatanspr. 331, für \$1.  
Denny J. Richter an William Danekins, Lot 6, Lambrecht, Kelly & Co.'s Grand River Terminal Sub., für \$1.  
Hendrick Schmeider und Frau an Albert W. Schneider und Frau, Lot 291, Ardmore Ave. Sub., Privatanspr. 718, für \$1.  
Stroh Werners Co. an Chas. L. Klein und Frau, Teil von Lot 10, Sullivan's Sub., \$475.  
Wm. J. Conrad an dieselben, Lot 7, Conrad's Sub., Shipyard Tract, für \$1.  
Wm. J. Howell und Frau an Edward J. Howell und Frau, Lots 86, 87 und 88, Ardmore Sub., für \$1.  
Walter Schröder und Frau an Eglabeth L. George, Lot 574, Airmount Park Sub., Privatanspr. 12, für \$1.  
Cito Lech an Simon Di Maggio und andere, Lot 358, Weisenger & Moore's, Westl. Ave. Sub., Privatanspr. 12, für \$1.  
Annie E. Adams an Charles L. Klein und Frau, Lot 6, Conrad's Sub., Shipyard Tract, für \$1.  
Broffie Pointe Development Co. an Gustav W. Janger, Teil von Lot 25, Sec. 10, W. & A. Plan, für \$1.  
John W. Welch und Frau an Charles Gault, Teil von Lot 4, Greenfield, für \$200.  
Arthur L. Clemmer an A. William Lichtenbera, Lot 1077, Elman's Sub., Privatanspr. 187, für \$1.  
Eber T. Barent und Frau an Katherine M. Kaiser, Lot 9, Bedford Home Acres, für \$1.  
Geo. L. Barent und Frau an denselben, Lot 24, Bedford Home Acres, für \$1.  
Wm. J. Mueller u. A. an Wm. J. Dornall und Frau, Lot 185, Ardmore & Werners's Second Sub., Viertelst. 52, für \$1.  
Eliabeth Wint u. A. an Ernest E. Thulin und Frau, Lot 6 u. A., Van Svan Son Co. Ltd., Privatanspr. 321, für \$1.  
Wm. J. Angstrom an Fred Weiser und Frau, Lot 274, Ardmore & Werners's Second Sub., Viertelst. 52, für \$1.  
Walter Schröder und Frau an Wm. J. Mueller und Frau, Lot 11, Wood 37, Privatanspr. 609, für \$1.  
Wilhelmine Voisoffe an Gustav Adlauer und Frau, Lots 15 und 16, Leitch & Quinn's Sub., Privatanspr. 60, für \$1.  
Wm. J. Angstrom an Fred Weiser und Frau, Lot 274, Ardmore & Werners's Second Sub., Viertelst. 52, für \$1.  
Wm. J. Mueller u. A. an Wm. J. Dornall und Frau, Lot 185, Ardmore & Werners's Second Sub., Viertelst. 52, für \$1.  
HIGHLAND PARK LAND CO. an Stephen Laumer, Lot 552, Medbury Sub., für \$1.  
**Bau-Graundienstleistungen.**  
John Prohaska, 585 Artillerie, zweifaches Preis-Ben. - und Franchise-Gesellschaft, 32 Woodward, für \$2,000.  
Schulz, Knecht, 722 Erie Preis, zweifaches Preis-Ben.-Gaus, an Wm. J. Dornall, zwischen Waterloo und Catherinestr.; Eigentümer: Berjon Wells, 221 1/2 N. Duff, für \$18,000.